

**Sitzungsvorlage Nr. VII/872**  
**öffentliche Sitzung**

Beratungsgang:

**Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschuss**      **09.09.2009**

**Rat**      **08.10.2009**

---

**Betreff:**      **Sachstandsbericht zum Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen in der Gemeinde Rosendahl**  
**hier: Gründung des Rosendahler Jugendforums**

---

**FB/Az.:**      I/19.452.84

---

**Produkt:**      19/06.003 Gemeindliche Kinder-, Jugend- und Familienförderung

---

**Bezug:**      Rat, 18.12.2008, TOP 27 ö.S. SV, SV VII/748  
HFA, 12.02.2009, TOP 4 ö.S., SV VII/786  
SpKFSA, 13.05.2009, TOP 7.3 ö.S.

---

**Finanzierung:**

Höhe der tatsächlichen/ voraussichtlichen Kosten:      keine

---

Finanzierung durch Mittel bei Produkt:

Über-/ außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von:

Finanzierungs-/ Deckungsvorschlag:

---

**Beschlussvorschlag:**

Der Sachstandsbericht zum Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen in der Gemeinde Rosendahl sowie die Gründung des Rosendahler Jugendforums werden zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Anpassung der Geschäftsordnung für den Rat und für die Ausschüsse der Gemeinde Rosendahl zur VIII. Wahlperiode vorzubereiten.

---

**Sachverhalt:**

Ende April 2009 fanden in allen drei Ortsteilen erste Vorgespräche über Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen statt.

Eingeladen waren hierzu die Vertreter/innen der originären örtlichen Jugendvereine und –gruppen, wie KLJB, Messdiener, Kolpingjugend und Jugendbeirat der Offenen Jugendarbeit.

Die dort gesammelten ersten Anregungen wurden zu einem Grobentwurf einer Jugendvertretung zusammengefasst und in einer weiteren Besprechung vorgestellt. Zu dieser Sitzung, die am 15. Juni 2009 im Rosendahler Rathaus stattfand, waren nicht nur alle bereits genannten Jugendgruppen und –vereine, sondern auch zusätzlich alle Vereine mit Jugendabteilungen bzw. hohem Anteil an jugendlichen Mitgliedern angeschrieben worden. Aufgrund der Tatsache, dass es sich um ein sehr abstraktes Thema handelt und im Hinblick darauf, dass bei den Vereinen selten direkte Ansprechpartner für Jugendangelegenheiten bestimmt sind, hielt sich die Teilnehmerzahl in Grenzen. Dennoch konnte im Rahmen einer anregenden Diskussion der Grobentwurf auf seine Tauglichkeit hin überprüft und ein **endgültiges Modell** für ein Jugendgremium entwickelt werden.

Das von allen Beteiligten befürwortete Modell eines Jugendgremiums sieht im Einzelnen vor:

- Die **Gründung** eines Gremiums, das die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Rosendahl vertritt, wird begrüßt.
- Das Gremium vertritt folgende **Bereiche**, in denen Kinder und Jugendliche anzutreffen sind:
  - kirchliche Träger (*KLJB, Messdiener, Kolpingjugend*),
  - Offene Jugendarbeit (*Jugendbeirat*),
  - Musik (*örtl. Musikkapellen u. Spielmannszüge*),
  - Sport (*örtl. Sportvereine bzw. deren Jugendabteilungen*),
  - Rettung (*Jugendrotkreuz, Jugendfeuerwehr*).
- Der **Handlungsrahmen** des Gremiums besteht aus zwei Komponenten:  
Das Gremium kann zum einen auf Nachfrage anlassbezogen für die Politik ein **Meinungsbild** der Jugendlichen zu bestimmten Vorhaben der Gemeinde abgeben.  
Das Gremium ermöglicht zum anderen Kindern und Jugendlichen, der Politik **Anregungen** zu geben sowie ihre Wünsche und Bedürfnisse zu artikulieren.

Wichtige **Eigenschaftsbestimmung** des Gremiums:

Es werden **keine** Beschlüsse gefasst, sodass Mehrheitsverhältnisse bei der Besetzung des Gremiums unbeachtet bleiben können.

Wichtige **Voraussetzung** für die Arbeit des Gremiums:

Es werden den Kindern und Jugendlichen alle notwendigen **Informationen** zur Verfügung gestellt und erklärt, um eine Meinungsbildung zu ermöglichen.

- **Besetzung des Gremiums:**  
Das Gremium wird von **Vertretern** der örtlichen Vereine und von Vertretern des Beirates der Offenen Jugendarbeit gebildet.  
Die Mitgliedschaft ist **offen**, d.h. es können unbegrenzt Teilnehmer zu den Sitzungen entsandt werden. Die ursprüngliche Überlegung, Vertreter/innen gruppenweise an das Gremium zu entsenden, wurde wegen des hohen Abspracheaufwands verworfen.  
Aus dem Gremium wird in jeder Sitzung eine Person neu als Sprecher für eine auf der Tagesordnung stehende Angelegenheit benannt, um diese nach außen zu vertreten.  
Zu besonderen Themen können eigene **Arbeitskreise** gebildet werden.  
Auf Wunsch der Jugendlichen können zu bestimmten Themen Vertreter der Politik

eingeladen werden.

- **Alter:**  
Mitglieder des Gremiums sollten/müssen mindestens **14** Jahre und dürfen höchstens **21** Jahre alt sein.
- **Informationsfluss:**  
Der Informationsfluss zu den Kindern und Jugendlichen wird durch eine/n Vermittler/in (**Lotsenfunktion**) gewährleistet. In den ersten Jahren wird diese Aufgabe zunächst von der Verwaltung wahrgenommen.  
Einladungen erfolgen von der Verwaltung per Post/e-mail (SMS) bzw. Presse.  
Weitere Infos und Sachstandsberichte werden über die Rosendahler homepage („Jugendforum“) bekannt gemacht.
- **Treffen:**  
Die Sitzungen des Jugendgremiums sollen zweimal jährlich (Frühjahr und Spätherbst) sowie anlassbezogen stattfinden.
- **Name:**  
Ein endgültiger Name muss noch gefunden werden. (Vorschlag: Jugendforum)

Die **erste Sitzung dieses Jugendgremiums** fand am Montag, 31.08.2009, um 19 Uhr im Rosendahler Rathaus statt. Auf der Tagesordnung standen als zentrale Themen das Raum- und Nutzungskonzept eines geplanten Jugendhauses in Osterwick sowie die Standortsuche für eine Skateranlage in Rosendahl. Rund 60 Jugendliche und junge Erwachsene waren der Einladung gefolgt. Der Vorschlag, das Gremium „Rosendahler Jugendforum“ zu nennen, fand die einhellige Zustimmung der Anwesenden. Die Planungen zur Errichtung eines Jugendhauses in Osterwick wurden mehrheitlich begrüßt, die geäußerten Bedenken und Anregungen sollen nun in einer weiteren Sitzung des Jugendforums im Herbst konkret besprochen werden. Mit dem Standort der Skateranlage in Darfeld zeigten sich die Jugendlichen ohne Einschränkung einverstanden. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das erste Treffen des neu begründeten Jugendforums ein positives Signal für die Beteiligung von Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen gesetzt hat.

Die Notwendigkeit einer Ortsrechtsänderung, insbesondere einer Anpassung der Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse hinsichtlich der Berücksichtigung eines Rederechts von Vertretern des Jugendforums wird derzeit nur bedingt gesehen, da § 27 Abs. 8 der Geschäftsordnung ein allgemeines Rederecht in den Ausschüssen bereits vorsieht. Eine analoge allgemeine Regelung für die Geschäftsführung des Rates steht jedoch noch aus und sollte spätestens zur VIII. Wahlperiode vorgenommen werden.

Im Auftrage:

Roters  
Produktverantwortliche

Gottheil  
Fachbereichsleiter

Niehues  
Bürgermeister